

## TBinfo: Telefonischer Informationsdienst

Während die Tuberkulose noch vor 100 Jahren eine der bedeutendsten Erkrankungen in Deutschland war, sind weitreichende klinische Erfahrungen im Umgang mit dieser Erkrankung heute nicht mehr selbstverständlich. Trotz eines relativen Anstiegs der diagnostizierten Fälle um beinahe 30 % zwischen den Jahren 2014 und 2015 im Zusammenhang mit großen Migrationsbewegungen<sup>1</sup> bleibt die Tuberkulose in Deutschland eine seltene Erkrankung. Der Stellenwert immunologischer und molekularbiologischer Diagnostiken, Therapien bei Antibiotikaresistenzen und unerwünschte Arzneimittelreaktionen stellen für viele ärztliche Kolleginnen und Kollegen eine besondere Herausforderung dar. Der Bedarf für Beratungen für die wachsende Zahl von Erkrankungen durch nicht-tuberkulöse Mykobakterien (NTM) ist dieser Situation vergleichbar.

Für kompetenten und schnellen Rat zu Fragen zur Prävention, Diagnostik und Therapie von mykobakteriellen Erkrankungen bietet das Klinische Tuberkulosezentrum (ClinTB) des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZIF) am Forschungszentrum Borstel in Kooperation mit dem Nationalen Referenzzentrum für Mykobakterien seit 2015 den telefonischen Informationsdienst TBinfo an (Tel. +49 (0)4537188–2110; nach den regulären Dienstzeiten, an Wochenenden und Feiertagen +49 (0)4537 188–0).<sup>2</sup> Etwa zwei Drittel der Anfragen werden direkt telefonisch beantwortet. Bei komplexeren Sachlagen können schriftlich Befunde und Bilddateien (z. B. CDs mit Computertomografien) postalisch nach Borstel geschickt werden (s. Korrespondenzadresse). Die Fälle werden werktäglich von Fachärzten bearbeitet und einmal pro Woche in einer Konferenz aus klinischen Infektiologen, Pneumologen und Mikrobiologen diskutiert. Das Beratungsergebnis wird anschließend den ratsuchenden Kolleginnen und Kollegen telefonisch mitgeteilt. Zwischen Juni 2015 und Mai 2016 wurden insgesamt 952 telefonische Konsilanfragen beantwortet. Hierbei handelte es sich in 77 % der Fälle um Fragen, die sich auf die Tuberkulose bezogen, und in 23 % um Anfragen zu nichttuberkulösen Mykobakteriosen. Bei den Tuberkulosefragen betrafen 20 % die Diagnostik der Tuberkulose, 50 % die Behandlung, 14 % das Management von Medikamenten-induzierten Nebenwirkungen und 16 % die Infektiosität und/oder Prophylaxe bzw. Prävention. In 99 (10 %) der Telefonate handelte es sich um Fragen zur Medikamenten-resistenten Tuberkulose. Insgesamt lag in 54 % der Fälle ein Migrationshintergrund der Patientinnen und Patienten vor. Nur in 48 % der Fälle bezogen sich die Anfragen auf ausschließlich pulmonale Manifestationen der Tuberkulose, in 34 % gab es Fragen zu einer extrapulmonalen Tuberkulose und in 18 % lagen kombinierte pulmonale und extrapulmonale Erkrankungen vor. Die Mehrheit der NTM-Konsile bezogen sich auf Patientinnen und Patienten die an einer Infektion mit *Mycobacterium-avium-intracellulare*-Komplex (83 Fälle), *M. abscessus* (24 Fälle) oder *M. malmoense* (12 Fälle) erkrankt waren.

Zur Unterstützung von ärztlichen Kolleginnen und Kollegen, die mit der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit einer multiresistenten (MDR) oder extensiv-resistenten (XDR) Tuberkulose konfrontiert werden, wurde ein webbasiertes nationales M/XDR-TB-Online-Consilium eingerichtet (<http://dzif.fz-borstel.de>; telefonischer Kontakt über TBinfo, s. u.). Das multidisziplinäre M/XDR-TB-Consilium Team umfasst neben Infektiologen und Pneumologen auch Experten aus den Bereichen Mikrobiologie, öffentliches Gesundheitswesen, Pädiatrie und Thorax-Chirurgie. Über eine benutzerfreundliche, datenschutzgesicherte Eingabemaske können relevante anonymisierte Informationen zu jedem Fall eingegeben werden. Digitalisierte Bilddateien (z. B. CT-Untersuchungen) werden postalisch nach Borstel gesendet, dort anonymisiert und auf den DZIF-Consilium-Server am Forschungszentrum Borstel geladen. Die Fragestellungen und Befunde werden anschließend im Expertenteam diskutiert und die Ergebnisse den Fragestellern binnen weniger Tage übermittelt. Bislang wurden im M/XDR-TB-Online-Consilium bereits 20 Patientinnen und Patienten diskutiert und therapierelevante Empfehlungen gegeben.

### Telefonischer Informationsdienst – TBinfo

Tel. +49 (0)4537188–2110

Tel. +49 (0)4537 188–0 (an Wochenenden und Feiertagen)

### Literatur

1. RKI: Bericht zur Epidemiologie der Tuberkulose in Deutschland für 2015, Berlin 2016
2. Olaru ID, Kalsdorf B, Heyckendorf J, Wassilew N, Terhalle E, Brinkmann F, Ahrens F, v Bernhuth H, Lange C: Geographical mapping of questions on mycobacterial infections addressed to the DZIF ClinTB consultation service. Abstract: Joint annual meeting of the German Society for Infectious Diseases (DGI) and the German Center for Infection Research (DZIF), 19/20.11.2015, Munich

■ <sup>1,3</sup>Ioana D Olaru | <sup>1,2,5</sup>Dr. Jan Heyckendorf | <sup>4</sup>Dr. Katharina Kranzer | <sup>1,2,5</sup>Dr. Barbara Kalsdorf | <sup>1,2,5,7</sup>Prof. Christoph Lange

<sup>1</sup> Klinische Infektiologie, Medizinische Klinik, Forschungszentrum Borstel

<sup>2</sup> Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF), Klinisches Tuberkulosezentrum (ClinTB), Borstel

<sup>3</sup> Leicester Royal Infirmary, Leicester, England

<sup>4</sup> Nationales Referenzzentrum für Mykobakterien, Forschungszentrum Borstel

<sup>5</sup> International Health/Infectious Diseases, Universität zu Lübeck

<sup>6</sup> Department of Medicine, Karolinska Institute, Stockholm, Sweden

<sup>7</sup> Department of Internal Medicine, University of Namibia School of Medicine, Windhoek, Namibia

Korrespondenz: [clange@fz-borstel.de](mailto:clange@fz-borstel.de)

■ Vorgeschlagene Zitierweise:  
Olaru ID, Heyckendorf J, Kranzer K, Kalsdorf B, Lange C: TBinfo: Telefonischer Informationsdienst. *Epid Bull* 2017; 11/12: 107

DOI 10.17886/EpiBull-2017-015